

# Sozialdemokratische Partei Deutschlands

## Ratsfraktion Hilden

### Rede der SPD-Fraktion zum Haushalt 2009

am 1. April 2008

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
meine Damen und Herren,

in Anlehnung an Franz Müntefering, der einen Rechenschaftsbericht in Form „Fraktion gut. Partei gut. Glück auf“ gehalten hat, könnte ich es kurz machen: Haushaltsplanentwurf solide, Zielsetzung richtig. Wir stimmen zu.

Da die Haushaltsrede aber auch immer zur Darstellung der politischen Leitlinien der Fraktionen und dem Ausblick auf wichtige zukünftige Projekte dient, bin ich noch nicht fertig. Ich werde mich allerdings heute nicht am Wahlkampfgetöse beteiligen und Ihnen Versprechungen machen – das haben Sie von anderen zur Genüge bekommen. Vielmehr werde ich für die SPD begründen, warum wir unsere solide Haushaltspolitik der vergangenen Jahre fortsetzen wollen. Wir werden – wie bisher – keine Traumschlösser versprechen oder Geld für Prestigeprojekte ausgeben, sondern das Geld sinnvoll für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt ausgeben.

Die Situation vor der Verabschiedung des städtischen Haushaltsplans ist immer ungewiss – das liegt daran, dass wir nur aufgrund von Prognosen einen Plan für das folgende Haushaltsjahr erstellen müssen. Eine beantragte Verschiebung der Beratungen hätte daran nichts geändert: Ganz sichere Zahlen hat man immer erst am Ende des Jahres, aber da braucht man keinen Haushaltsplan mehr...

In diesem Jahr ist die Situation mit Blick auf die weltweit wachsende Wirtschaftskrise zusätzlich unklar und unsicher wie nie zuvor. Wir erleben ein Wegbrechen von Märkten, einen Anstieg der Arbeitslosigkeit. Die Hinweise auf die Weltwirtschaftskrise in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts werden immer deutlicher. Die tatsächlichen Auswirkungen der Krise auf den Haushalt der Stadt Hilden werden wir erst in den nächsten Jahren erkennen können. Deshalb dürfen wir uns jetzt nicht von Wünschen nach Luxuslösungen treiben lassen, sondern müssen uns hart an der Realität orientieren.

Die wichtigste Einnahmequelle des städtischen Haushalts ist die Gewerbesteuer. Schaut man auf andere Kommunen, in denen sich die Finanzsituation schon jetzt

Geschäftsstelle:  
SPD-Fraktion Hilden  
Berliner Str. 4  
40721 Hilden  
Internet:  
www.spd-hilden.de

Telefon:  
02103/54708  
Fax:  
02103/52047  
Email:  
spd-hilden@t-online.de

Bankverbindung:  
Sparkasse HRV  
BLZ 334 500 00  
Konto-Nr. 34 306 266

Zu erreichen:  
Bus 783, 784, 785, O3 bis  
Fritz-Gressard-Platz  
S-Bahn S7 bis Bahnhof Hilden

dadurch zuspitzt, dass die Vorauszahlungen der Gewerbesteuer einbrechen, wird uns die Gefährdungssituation vor Augen geführt. Deshalb heißt das höchste Gebot jetzt: Vorsicht walten lassen.

Unser Kämmerer hat die Ansätze für die Gewerbesteuer vorsichtig veranschlagt; er ist im gerade noch vertretbaren Rahmen von der letzten Steuerschätzung nach unten abgewichen.

Auch die Finanzspritze durch das Konjunkturpaket II bringt uns da nicht weiter. Hat der Ministerpräsident noch anfangs lauthals verkündet, den Vorgang unkompliziert und unbürokratisch zu bewerkstelligen, damit die Kommunen schnell ihr Geld bekommen, füllen die Erläuterungen zu Förderfähigkeiten inzwischen Ordner, ohne dass genau bekannt ist, was geht und was nicht. Deswegen ist es gut, dass das Paket vertagt wird.

Bei aller Freude über zusätzliches Geld: Ein Teil davon, rund 1,3 Mio. Euro (500.000 Euro kommunaler Eigenanteil und ca. 800.000 Euro für Infrastrukturmaßnahmen) muss in den Folgejahren an das Land zurückgezahlt werden. Und die Abschreibungen der aus dem Konjunkturpaket getätigten Investitionen belasten zusätzlich die Haushalte der Folgejahre. Also muss auch hier genau überlegt werden, was wir uns überhaupt leisten können.

Zu einem weiteren heiß diskutierten Thema: die Verschuldung der Stadt. Sie ist im Vergleich zu anderen Städten gering. Wir haben in den letzten Jahren nicht nur die Neuverschuldung gestoppt, sondern den Schuldenstand der Stadt sogar gesenkt.

Entschuldung ist sinnvoll, aber nicht um jeden Preis. Der Verkaufserlös aus dem Anteilsverkauf der Stadtwerke wurde nicht im städtischen Haushalt verfrühstückt, sondern angelegt. Hätten wir dieses Geld in den Haushalt gesteckt, wären wir schuldenfrei. Jetzt gleichen die Zinsen die Defizite der Schwimmbäder, der Ortsbuslinie, des Bahnhofs, des Weiterbildungszentrums sowie der Stadthalle aus. Eine Ersparnis durch Schuldentilgung wäre geringer gewesen als die Zinsen, die wir jetzt bekommen.

Ein anderer Teil der Erlöse des Anteilsverkaufs ist in die Pensionsrückstellungen geflossen. Hiermit begegnen wir vorausschauend den finanziellen Risiken des demografischen Wandels. Das kommt insbesondere den kommenden Generationen zugute und schafft mehr Generationengerechtigkeit.

Die Verwaltung hat einen Entwurf vorgelegt, der den geringen finanziellen Spielraum deutlich macht. Bei dieser Haushaltslage wird die SPD-Fraktion nur solche Projekte unterstützen, die auch eine Investition in die Zukunftsfähigkeit der Stadt sind. Wir wollen die Stadt nicht kaputt sparen, sondern sinnvolle Investitionen für die Bürgerinnen und Bürger ermöglichen. Die SPD-Fraktion will den verbleibenden Spielraum unter anderem dazu nutzen, deutliche Akzente für verbesserte Bildungschancen unserer Kinder und Jugendlichen zu setzen.

Was nicht geht: Wie die CDU die Verschuldung senken und gleichzeitig das Geld mit vollen Händen ausgeben wollen – ich sage nur Sporthalle. Genauso wenig geht: – da wäre die FDP nicht versetzt worden – die Verschuldung und die Gewerbesteuer senken und keine Einsparungen vornehmen. Beides hat die Qualität von „blühende Landschaften im Osten“. Das ist reine Wahlkampfpropaganda.

Die SPD tritt ein für ein leistungsfähiges und sozial gerechtes Bildungssystem, das Kinder früh fördert, alle ihre Begabungen unterstützt und Schwächen ausgleicht. Entscheidend für die Chancen eines Kindes ist bereits der Besuch der Kindertageseinrichtung. Wir wollen, dass dieser Bildungseinrichtung genau wie der Besuch der Schule gebührenfrei ist. Als Einstieg zur gebührenfreien Kita und um herauszuheben, wie besonders wichtig dieses Jahr zur Vorbereitung auf die Schule ist, hat die SPD-Fraktion beantragt, für das letzte Kindergartenjahr keine Elterngebühren mehr zu erheben. Diese Forderung wurde im letzten Jahr noch im Rat rundweg abgelehnt. Inzwischen überbieten sich alle anderen Fraktionen mit Vorschlägen zur Beitragssenkung. Leider ist den meisten hier das Gießkannenprinzip wichtiger als der Bildungsschwerpunkt Kindertagesstätte.

Wir wissen, dass es einen hohen Bedarf für die Betreuung der unter 3-Jährigen gibt. Daher hat der Ausbau dieser Betreuungsform für uns einen besonderen Stellenwert.

Obwohl in Hilden bereits jetzt Plätze weit über dem Landesdurchschnitt vorhanden sind, werden wir zusätzliches Geld dafür zur Verfügung stellen. Im Zuge der Renovierung des Ev. Gemeindehauses an der Schulstraße und der Umwandlung der Kita „Arche“ in eine städtische Einrichtung werden weitere Plätze für die Betreuung unter 3-Jähriger geschaffen.

Die SPD-Fraktion hatte einen Prüfauftrag an die Verwaltung gestellt, wie sich die neue Gesetzeslage auf die Tagespflege auswirkt, insbesondere ob die Tageseltern finanzielle Nachteile haben. Die Verwaltung hat zugesagt, bis Mitte des Jahres ein Konzept vorzulegen. Damit haben wir uns einverstanden erklärt, jedoch muss das neue Konzept sicherstellen, dass sich die Anzahl der Tageseltern aufgrund der neuen Vorschriften nicht reduziert. Denn: Neben den Tageseinrichtungen für Kinder leistet die Tagespflege einen unverzichtbaren Beitrag und schließt die Lücken im System der Kinderbetreuung, speziell im Bereich der unter dreijährigen Kinder. Das gute Netz an Kinderbetreuungsmöglichkeiten in Hilden ist für die SPD-Fraktion nicht nur ein Garant für gute Bildungschancen, sondern auch eine unverzichtbare Voraussetzung dafür, dass Familie und Beruf vereinbar sind.

Die Ganztagsbetreuung an allen Grundschulen ist unter Einsatz erheblicher städtischer Gelder ausreichend realisiert. In der Folge dieser Entwicklung begrüßt die SPD-Fraktion die Umwandlung des Helmholtz-Gymnasiums und der Wilhelm-Fabry-Realschule in Ganztagschulen. Unverzichtbar gehört zum Ganztagsbetrieb auch eine gute Versorgung über Mittag. Deswegen unterstützen wir den Bau der Mensen an beiden Schulen. Besonders hervorheben möchte ich,

dass die Mensen aus städtischen Mitteln finanziert werden. Die Landesregierung beschließt zwar den Ganztagsbetrieb von Schulen, überlässt den Kommunen allerdings die Finanzierung.

Zu einer guten Bildung gehört auch, dass Schulgebäude und auch Turnhallen in einem guten Zustand sind. Durch das Schulsanierungsprogramm gibt es in Hilden keinen Sanierungsstau.

Nur ausnahmsweise haben wir den Änderungen des Schulsanierungsprogramms in diesem Jahr zugestimmt. Das aufgelegte Programm war bisher die Garantie dafür, dass der Zustand unserer Schulen gut und beispielhaft bleibt.

Zur nachhaltigen Stadtentwicklung gehört die Berücksichtigung von Klimaschutzaspekten. Der Schwerpunkt lag hier besonders bei den Energiesparmaßnahmen an Gebäuden. Jede energetische Gebäudesanierung schützt dabei nicht nur das Klima, sondern spart langfristig auch Geld. Die Sanierung des Helmholtz-Gymnasiums ist auch wegen der gewünschten Energieeinsparungen notwendig und sinnvoll.

Der ehemalige Schandfleck Bahnhof entwickelt sich – wie von den Bürgerinnen und Bürgern gewünscht – zum Aushängeschild Hildens. Zum Gesamteindruck gehört nach Auffassung der SPD-Fraktion auch die Gestaltung des Vorplatzes. Deswegen haben wir hierzu die Mittel bereitgestellt. Die Grünanlage soll nun etwas vergrößert und aufgewertet werden. Gleichzeitig wird mit dieser Maßnahme ein Teil der Rahmenplanung Unterstadt umgesetzt.

Die SPD-Fraktion hält an ihren Beschlüssen zur Hinterlandbebauung „Altes Helmholtz“ an der Gerresheimer Str. fest. Wir können uns noch gut daran erinnern, dass die Vermarktung dieses Grundstücks zur Finanzierung des Weiterbildungszentrums dienen sollte. Den Anliegern wurde eine Bebauung ihrer Grundstücke in Aussicht gestellt. Von allem dem will die CDU-Fraktion nun nichts mehr wissen, sie ist umgeschwenkt und will dort statt Wohnbebauung nun einen Parkplatz errichten lassen. Die SPD-Fraktion hat hier zuverlässig wie immer Wort gehalten. Die CDU dagegen verkündet zwar, eine Konsolidierung des Haushalts zu wollen, schmeißt aber gleichzeitig die Gelder aus dem Fenster. Das ist keine solide Politik.

Die VHS sieht die SPD-Fraktion mit dem neuen Leiter auf einem guten Weg. Erste Veränderungen wurden bereits mit dem aktuellen Programm der VHS sichtbar.

Im Zweckverband der VHS wird geprüft, ob eine sog. „Bildungslandschaft“ für Hilden und Haan umgesetzt werden soll. Ziel wäre, die VHS und die Büchereien aus Hilden und Haan in einem Zweckverband zusammenzufassen. Die Hildener Bücherei wäre dann dem Zweckverband unterstellt. Dieses Konzept hält die SPD-Fraktion für nicht realisierungsfähig, weil eine organisatorische Zusammenlegung nur dann Sinn macht, wenn die Einrichtungen auch räumlich zusammengelegt würden. In einigen Städten gibt es solche Modelle bereits, dort

sind die genannten Einrichtungen unter einem einzigen Dach. Die erhofften Synergieeffekte kann die SPD-Fraktion unter den gegebenen Konstellationen nicht erkennen. Deswegen wird sie dieses Modell auch ablehnen.

Der Stellenplan beinhaltet die Umsetzung unserer Entscheidungen. In der Vergangenheit hat die Verwaltung alle notwendigen Synergieeffekte im Stellenplan umgesetzt und Stellen gestrichen. Der heutige Stellenausbau im Bereich Bildung (insbesondere Ogata und Umwandlung der „Arche“) sowie Kindeswohl ist politisch von uns gewollt und sinnvoll. Zusätzliche Stellen ergaben sich aus den gesetzlichen Bestimmungen wie z.B. bei der Feuerwehr. Weitere Projekte, die mehr Personal erfordern, hält die SPD-Fraktion zurzeit für schwierig.

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

die Beratungen des Haushalts waren aufgrund der Unwägbarkeiten durch das Konjunkturprogramm in diesem Jahr besonders kompliziert. Bis heute haben wir keine gesicherte Basis, wie der Mitteleinsatz erfolgen kann. Deswegen wollte die SPD-Fraktion auch die Projekte zum Konjunkturprogramm nicht in dieser Sitzung verabschieden. Es ist gut, dass es eine Mehrheit für die Vertagung gab. So können wir uns diesem Thema mit der gebotenen Sorgfalt widmen.

Ich spreche der Verwaltung für ihre Arbeit unseren Dank aus. Ich danke Herrn Kämmerer Klausgrete sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Finanzservice, die an der Aufstellung des Haushalts 2009 beteiligt waren, herzlich für das Geleistete.

Die SPD-Fraktion wird dem Haushalt 2009 zustimmen, denn er enthält eine Reihe von Maßnahmen, die von der SPD-Fraktion mitgetragen werden. Diese sind zum Teil im Laufe des Jahres 2008 beschlossen worden und finden nunmehr ihren Niederschlag im Haushalt.

Die SPD-Fraktion steht auch weiterhin für eine bürgernahe und solide Politik. Der Haushalt 2009 ist das Ergebnis soliden Wirtschaftens, sparsamer Haushaltsführung und des Willens, die erreichten Standards zu halten – zum Wohle der Hildener Bürgerinnen und Bürger.

Ich danke für die Aufmerksamkeit!